

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, Abteilung IV. Rheinland-Pfalz 4,1. [Ehem. Reg.-Bez.] Koblenz. Der Martberg bei Pommern (ehem. Kreis Cochem) I. Zusammengestellt von David Wigg-Wolf. Mit Beiträgen von Ida Anceschi, Hans-Roland Baldus, Robert Fecher, Boris Kaczynski, Stefan Krmnicek, Thomas Maurer und Jörg Starck (Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2005). 247 S., 15 Taf., 1 Kartenbeil. ISBN 3-8053-3573-3. Gebunden, € 48,00.

Mit Spannung erwartet wurde die Vorlage der Münzen vom sogenannten Mar(t)berg bei Pommern. Mit diesem Band nun ist der Anfang gemacht, zwei Münzgruppen gliedern ihn:

a) Unter der Nummer 4001,1 sind die Münzen aus den Grabungskampagnen des Provinzialmuseums Bonn von 1885-1890 unter Joseph Klein erfaßt, die zum Bestand des Rheinischen Landesmuseums Bonn gehören. Diese Liste umfaßt 721 Stücke, die von Hans-Roland Baldus und David Wigg-Wolf neu aufgenommen worden sind.

b) Unter der Nummer 4001,2 finden sich Münzen aus den beiden von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Grabungen unter der Leitung von Martin Thoma durch die Archäologische Denkmalpflege in Koblenz. Dort werden die Münzen aufbewahrt.

Diese Untersuchungen wurden 1994-2000 im Schwerpunktprogramm „Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen. Archäologische und naturwissenschaftliche Forschun-

gen zum Kulturwandel unter der Einwirkung Roms in den ersten Jahrhunderten um Christi Geburt“ und seit 2001 im Anschlußprojekt „Archäologische, numismatische und naturwissenschaftliche Forschungen zum keltisch-römischen Heiligtum und Oppidum auf dem Mart- und Hüttenberg bei Pommern und Karden an der Untermosel“ durchgeführt. „Aufgeführt werden alle bei den Grabungen im Bereich des Temenos geborgenen Münzen. Ausgenommen bleiben die Funde aus den einzelnen Abräumen, die in einem weiteren FMRD-Band erscheinen sollen“ (S. 64). Der hier vorgelegte Teilbestand über 4263 Münzfunde von 1994 bis 2003 dient zugleich als Katalog zur parallel erscheinenden Grabungspublikation Martberg 1. „In einem weiteren FMRD-Band sollen die in der Grabungspublikation ‚Martberg 2‘ zu behandelnden Münzen aus beiden DFG-Projekten sowie aus Privatsammlungen vorgelegt werden“ (S. 19). Das klingt reichlich kompliziert. Die Handhabung der Münzliste ist ohnehin nicht einfach. Kaum nachvollziehbar ist die Vorlage der Münzfunde als bloße Gesamtliste in chronologischer Abfolge und nicht etwa nach einzelnen Fundkomplexen, wie dies Raymond Weiller für ähnlich umfangreiche Münzmenzen vom Titelberg oder Dalheim in den Luxemburger Fundmünzenbänden (FMRL) oder aber auch Maria Radnoti-Alföldi für Trier, Altbachtal geleistet haben. Man wird also den angekündigten zweiten Band und die ausstehenden Grabungspublikationen abwarten müssen. Erfreulich ist die Bebilderung mit 15 Münztafeln, wie sie bei den FMRL-Bänden von Anfang an üblich war.

Robert Loscheider, Leiwen

Die Fundmünzen der römischen Zeit in Deutschland, Abteilung IV. Rheinland-Pfalz 3,2. Stadt und Reg.-Bez. Trier. Die sog. Römerbauten (3003-3020). Bearbeitet von Maria R.-Alföldi. Mit einem Beitrag von David Wigg-Wolf (Verlag Philipp von Zabern, Mainz 2006). 552 S., 1 Kartenbeil. ISBN 978-3-8053-3727-4. Gebunden, € 62,00.

Eine Lücke ist geschlossen worden! Nach über 30 Jahren geht es nun mit der Vorlage der Trierer Fundmünzen in der Reihe Fundmünzen der Römischen Zeit in Deutschland weiter. 1970 hatte die Autorin die Fundmünzen aus dem Tempelbezirk im Altbachtal publiziert: FMRD IV 3001-3002. Der hier vorzustellende Band listet in alphabetischer Folge die sog. Römerbauten auf (FMRD IV 3003-3020): Amphitheater (3003), Aula Palatina/sog. Basilika (3004) Barbarathermen (3005), Dom/Liebfrauen-Areal (3006), Horrea St. Irminen (3007), Kaiserthermen (3008-3010), Moselfunde (3011-3012), Porta Nigra (3013), Römerbrücken (3015-3016), Römer-

sprudel/Mattheiser Sauerbrunnen (3017), Tempel am Herrenbrunnchen (3018), Tempelbezirk am Irminenwingert (3019-3020).

2004 schon hatte Hans-Christoph Noeske unter FMRD IV 3021,1-2 die Münzen ohne Fundort und/oder ohne Inventarnummer zusammengestellt. Es folgten 2007 die beiden Bände zu den Straßen rechts der Mosel A-K (3022-3110) und L-Z (3111-3186).

„Die Fundmünzenaufnahme endet mit dem 31.12.1970“ (S. 24). Immerhin unterteilt die Autorin wie schon bei der Publikation der Fundmünzen des Tempelbezirks im Altbachtal die einzelnen Komplexe mit Unternummern, „um so die Übersichtlichkeit des vielfältigen Fundmaterials sicherzustellen“ (S. 19). Dies gilt dann aber nur für die von ihr selbst vorgelegten Listen, wie die Kaiserthermen. Dagegen dokumentiert Wigg in dem von ihm bearbeiteten Bestand aus den Domgrabungen keine Einzelbefunde aus den Grabungen, nicht einmal eine grobe Lokalisierung nach dem für die Ka-